

Einigung um Fasnachtskreisel naht

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften will der Gemeinderat Muri die Dekoration erlauben

Dieses Jahr durften die Stiefeliryter den Kreisel in Muri nicht dekorieren. Nächstes Jahr soll dies wieder möglich sein. Die Fasnächtler haben dem Gemeinderat eine Petition übergeben.

ANDREA MARTHALER

Mehrere Jahre dekorierte die Guggenmusik Stiefeliryter den Kreisel in Muri. Dieses Jahr durften sie dies nicht mehr tun und begnügten sich mit einer Tafel vor dem Coop, die auf ihre Stiefel-Nacht hinweist.

Im nächsten Jahr soll es aber wieder anders werden. Zur Fasnachtsfeier überreichten die Fasnächtler eine Petition an den Gemeinderat. Künftig soll

eine fasnächtliche Dekoration im Kreisel wieder möglich sein, wenn sie vorgängig mit dem Gemeinderat abgesprochen wurde.

Verantwortlich für die Petition sind aber nicht die Stiefeliryter selber, sondern die zweite Murianer Guggenmusik. «Wir wollen die Fasnacht in Muri beleben und kämpfen deshalb gegen das Verbot», sagt ihr Präsident, Roman Strebel. Die Guggenmusik beauftragte darum ihre neuen Mitglieder, Unterschriften für die Petition zu sammeln. Sogar drei Gemeinderäte stimmten dem Vorschlag zu.

Lösung für alle vertretbar

Schon vor einer Woche wurde die Petition im Gemeinderat

diskutiert. «Es ist eine gute und konstruktive Lösung», sagt Heinz Nater, Gemeinderat des Ressorts Kultur. «Wir wollen die vorhandenen Möglichkeiten nutzen, um fasnächtliche Stimmung in Muri zu ermöglichen.» Es sei daher durchaus im Sinne des Gemeinderates, dass die Dekoration des Kreisels im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist.

Bei den Stiefelirytern ist man erfreut über die sich abzeichnende Einigung. «Wir wollen dies im nächsten Jahr auf jeden Fall frühzeitig anschauen», betont Michael Seiler, Vizepräsident der Stiefeliryter. Für ihn kommt es aber ganz darauf an, wie strikt der Gemeinderat die Vorschriften auslegt. Eine Einigung ist in Seilers Interesse: «Es wäre das erste Mal, dass wir den Kreisel offiziell dekorieren dürfen.»

Dekorationen werden kleiner

Eine überdimensionale Dekoration wie im Jahr 2006 mit dem Schiff wird allerdings nicht mehr möglich sein. «Dieses war verkehrsgefährdend und hätte einem Sturm nicht standgehalten», erklärt der Gemeindevizepräsident von Muri, Erich Probst. Für ihn ist zudem der Zweck der Dekoration entscheidend. «Bisher haben die Stiefeliryter klar für den Ball Werbung gemacht.» Dies wird in den Vorgaben des Kantons ausgeschlossen. Etwas fasnächtlicher Schmuck ist aber auch für Probst tolerierbar.



ZU GROSS Kreiseldekoration «Havarie» aus dem Jahr 2006. FH/ARCHIV



PROTEST Flamingos waren die Reaktion aufs Dekorationsverbot. ES

Nachrichten

Waltenschwil Repol mit 24 Einsätzen

Die Regionalpolizei Wohlten führte im Jahre 2009 total vier Geschwindigkeitskontrollen in Waltenschwil durch. Insgesamt wurden 1197 Fahrzeuge kontrolliert und 93 Lenker wegen Geschwindigkeitsübertretungen gebüsst. Im Weiteren musste die Regionalpolizei im vergangenen Jahr zu 24 Einsätzen in Waltenschwil ausrücken. (AZ)

Bremgarten Fünf Beförderungen

Fünf Angehörige der Feuerwehr Bremgarten-Hermetschwil-Staffeln sind befördert worden: Thomas Burger, Hermetschwil-Staffeln, zum Leutnant; Markus Stöckli, Bremgarten, zum Leutnant; Regina Tardy, Hermetschwil-Staffeln, zum Wachtmeister; René Tschumi, Zufikon, zum Wachtmeister; Denise Huber, Bremgarten, zum Korporal; Martin Amrein, Bremgarten, zum Korporal. (AZ)

Zufikon Arbeiten für Sentenblick vergeben

Für den Neubau der Mehrfamilienhäuser Sentenblick in Zufikon wurden die Arbeiten vergeben. Aufgrund der eingeholten Angebote gehen die Erdarbeiten an die Huberschmid AG in Nesselbach, die Baumeisterarbeiten an die Fischer Bau AG in Jonen und die Aufzüge an die Kone AG in Bassersdorf, wie der Gemeinderat mitteilt. (AZ)

Ein Flamingo weniger

Mittlerweile ist es in Muri kein Geheimnis mehr, dass die Flamingos auf dem Kreisel der Fasnachtsgesellschaft Muri-Wien gehören. Zur Fasnachtsfeier wurden sie nicht abgeschossen, aber von Wilderern entführt. Die Gängelis bekennen sich dazu. «Wir haben gedacht, wenn die Stiefeliryter nichts auf dem Kreisel machen dürfen, nehmen wir auch die Dekoration der Fasnachtsgesellschaft weg», sagt der Präsident der Gängelis, Ro-

man Strebel. Die Flamingos blieben allerdings nur zwei Tage verschwunden, danach brachten die Gängelis sie wieder zurück. Aufmerksamen Beobachtern dürfte aber nicht entgangen sein, dass auf dem Kreisel nun ein Flamingo weniger steht. «Stimmt, er ist beim Zügeln kaputtgegangen», gesteht Strebel. Verzankt haben sich die Fasnachtsvereine deswegen aber nicht. «Wir haben das bilateral bei einem Kafi Zwetschgen gelöst», so Strebel. (AMA)

Skitag?

a-z.ch/lokal!



Egal, ob Verein, Schule, Partei oder Kirchgemeinde – ab sofort bieten die AZ Medien eine neue Plattform für lokale Organisationen: Unter www.a-z.ch/lokal können Sie ganz einfach und kostenlos Ihren Beitrag selber erfassen und so Tausenden von Leserinnen und Lesern zugänglich machen. Einige ausgewählte Berichte erscheinen zusätzlich in der Aargauer Zeitung. Loggen Sie sich ein und freuen Sie sich auf viel Aufmerksamkeit.

